

Region 3

Westdeutschland



Geschäftsstelle: Westdeutscher Tischtennis-Verband, Haus der Verbände, Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg oder Postfach 101455, 47014 Duisburg, Telefon: 0203/608490, E-Mail: info@wttv.de, Homepage: www.wttv.de

Ansprechpartner für tischtennis regional: Klaus Verburg, Ferdinandstraße 44, 47533 Kleve/Niederrhein, Telefon: 02821/7909447, Mobil: 0151/58953504, E-Mail: klaus.verburg@wttv.de

Editorial

#trotzdemSPORT geht in Runde 2



Als sehr beliebt und erfolgreich hat sich der Vereinswettbewerb in Zeiten des Lockdowns erwiesen. Mit großer Zufriedenheit und ein wenig Stolz konnten die Teams auf „ihren“

Wettbewerb zurückblicken und tolle Preise „einheimsen“. Doch damit ist noch lange nicht Schluss, denn bis Ende März läuft noch die zweite Runde bei #trotzdemSPORT und lässt den Sportinteressierten weiterhin alle Möglichkeiten offen. Auch in Runde zwei winken attraktive Preise! Alle Details finden Sie in dieser Ausgabe.

Hart getroffen von der Pandemie ist natürlich auch das Para-Tischtennis in NRW. Melissa Dorfmann und Lina Neumair berichten von ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie erwachsenen Athleten mit Behinderung „am grünen Tisch“. Dazu passt auch unser Buchtip: Der inklusive Verein DJK

Franz Sales Haus zeigt auf, wie Teilhabe im Sport gelingen kann. Experten und Gastautoren haben Methoden und Erfahrungswerte zusammengetragen, durch die auch andere Vereine und Institutionen inklusive Angebote konzipieren und erfolgreich realisieren können.

Bleiben Sie gesund und neugierig

Herzlichst, Klaus Verburg

Interview: Lina Neumair und Melissa Dorfmann berichten über ihre Arbeit im Para-Tischtennis Offen, kreativ und experimentierfreudig...

Lina Neumair ist Sport- und Fitnesskauffrau und bundesweit die erste hauptamtliche Talent-Sicherin für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, Melissa Dorfmann Tischtennis-Landestrainerin. Gemeinsam kümmern sie sich beim Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) um die Para-Tischtennis-Athletinnen und Athleten. Sandra Spieler sprach mit beiden unter anderem über ihre Arbeit, die Talentsichtung und die Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede zum Regelsportbetrieb.

Lina, du bist beim BRSNW im Bereich Leistungssport als Talentscout tätig. Was sind hier deine Aufgabengebiete?

Meine Aufgabengebiete als Talentscout sind sehr vielfältig. Ich betreibe Netzwerkar-

beit, veranstalte Schnuppertage und Online-Seminare, die zur Aufklärungsarbeit dienen sollen. Ich besuche Vereine, Kliniken und Rehaeinrichtungen. Aber auch mit unseren Landestrainern*innen stehe ich im ständigen Austausch und unterstütze sie, wo ich nur kann.

Hier arbeitest du im Bereich Para Tischtennis eng mit eurer Landestrainerin Melissa Dorfmann zusammen. Melissa, du hast ja selbst als Jugendliche bei uns in den Stützpunkten trainiert und bist im Damenbereich weiter erfolgreich, u.a. Westdeutsche Meisterin im Doppel. Wie bist du zu deiner jetzigen Tätigkeit gekommen?



Foto: Nellen, BRSNW

Lina Neumair

Fortsetzung auf Seite 2

Durch meine eigenen Erfahrungen als Spielerin und Trainerin bestand schon immer ein großes Interesse daran, mein Hobby Tischtennis zum Beruf zu machen. 2017 wurde die Stelle als Landestrainerin Para Tischtennis ausgeschrieben. Diese Gelegenheit habe ich genutzt und mich sofort beworben. Ich habe so die Möglichkeit erhalten, meine Erfahrungen als Trainerin und Spielpartnerin, meine guten Kenntnisse im Bereich Para Tischtennis und mein gutes Netzwerk im Zentrum (Deutsche Tischtenniszentrum in Düsseldorf), einzubringen. Ich bin glücklich darüber, ein Teil vom BRSNW-Team zu sein.

Lina, wie ist deine Verbindung zum Tischtennis/Para Tischtennis?

Erst durch meine Tätigkeit beim BRSNW habe ich die ersten Kontakte zum Para Tischtennis bekommen. Melissa war mir dabei eine große Hilfe, um mir die Sportart näher zu bringen. Sie war immer bemüht, mir möglichst viele Eindrücke zu verschaffen.

Welche Tipps habt Ihr für Vereine/Trainer, die in Ihren Trainingsgruppen Athleten mit Beeinträchtigungen haben?

Einfach machen! Die Vereine sollen offen für etwas Neues sein, kreativ und experimentierfreudig sein. Mehr wird nicht benötigt. Da Para-Tischtennis mit vielen Behinderungen gespielt werden kann, ist eine Aufnahme und ein Zusammenspiel mit jeder Gruppe möglich.

Welche Anlaufstellen gibt es hier für die Vereine, aber auch für die Athleten?

Jeder Zeit stehen Melissa und ich im Namen des BRSNW's für Fragen zur Verfüg-



Foto: Bowinkelmann, LSB

Melissa Dorfmann und Athletinnen in Düsseldorf

ung. Auch hier möchten wir ermutigen, bei Fragen sich jeder Zeit mit uns in Verbindung zu setzen.

Melissa, wenn du das „normale“ Vereinstaining mit dem Training im Para Tischtennis vergleichst, was sind die größten Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Es gibt keine großen Unterschiede. Bei den Para-Athletinnen und -Athleten muss individueller gearbeitet werden, damit ist gemeint, dass nicht immer nach Lehrbuch trainiert werden kann. Trotzdem kann das Gleiche trainiert/gespielt werden wie auch im Regelsport. Eventuell müssen kleinere Abläufe angepasst werden oder sie sehen in der Durchführung etwas anders aus. Wir möchten ermutigen, den Regelsport und den Para-Sport zu vereinen und über den Tellerrand hinauszuschauen.

Ich habe selbst schon bei vielen Trainingseinheiten Trainingspartner aus dem Para-Tischtennis gehabt und habe dies immer als große Bereicherung für unser Stützpunkttraining empfunden. Wie seht ihr das? In welchen Bereichen können die Sportler voneinander besonders profitieren?

Fakt ist, wir können alle etwas voneinander lernen! Der Lernprozess kann vielfältig sein, beispielsweise können die Regelsportler/-innen ihre Taktik verbessern. Umgekehrt können die Para Athletinnen und Athleten längere Ballwechsel spielen und lernen, das offene Spiel (Topspin) besser zu spielen. In Zukunft würden wir als BRSNW gerne mehr mit dem WTTV zusammenarbeiten, um noch mehr Synergieeffekte zu erschaffen, damit Para-Tischtennis noch bekannter wird.

Benötigen Trainer im Para-Tischtennis eine gesonderte Ausbildung? Gibt es ein eigenes Lizenzsystem?

Eine der häufigsten Fragen die uns immer wieder gestellt werden. Nein, es wird keine gesonderte Ausbildung/Lizenz benötigt. Offen, experimentierfreudig, Kreativität und Spaß an kleineren Herausforderungen reichen aus!

Wie könnt ihr als Verband Eure Athleten unterstützen?

Wir unterstützen unsere Athleten*innen auf verschiedene Art und Weise. Das kann sein, dass wir ihnen verschiedenen Trainingspartnerinnen und -partner bieten oder dass sie individuelle Trainingspläne für Zuhause bekommen. Regelmäßig veranstalten wir Lehrgänge und Trainingslager. Aber auch die



Foto: BRSNW

Die Trainingsgruppe leidet derzeit auch unter der Corona-Pandemie

medizinische Versorgung und der berufliche Werdegang werden von uns unterstützt.

Para-Tischtennis ist in Deutschland ja sehr erfolgreich. Es gibt immer wieder zahlreiche Medaillen bei den Paralympics und Weltmeisterschaften. Worauf führt ihr das zurück? Wie sind hier eure Förderstrukturen im Leistungssport und wie sieht ihr die Talente?

Wir können auf ein gut funktionierendes System zurückgreifen. Ein großer Dank dient hier beispielsweise der Sportstiftung NRW, die sich ebenfalls für die Para-Athletinnen und -Athleten einsetzt. Selbstverständlich haben auch die Trainer*innen und die Physiotherapeuten einen großen Teil zu den Erfolgen beigetragen. Unsere Sichtung erfolgt zum einen über die Netzwerkarbeit aber auch durch die Schnuppertage.

Die Corona-Pandemie hat ja gerade auch die Para Sportler*innen hart getroffen. Gibt es Möglichkeiten im Hinblick auf die Paralympics im Sommer für die Spitzenathleten zu trainieren? Und wie sieht es mit den anderen Trainingsgruppen aus?

Der Bundeskader darf weiterhin trainieren. Unser Landeskader und unser Talentteam dürfen aktuell nicht in der Halle und an den Tischen trainieren. Aber wir sind trotzdem tätig und bieten Online-Training an. Ansonsten trainieren die Athleten*innen nach ihren Trainingsplänen für zuhause. Im Februar hat-

ten wir für unsere Athletinnen und Athleten auch eine kleine Challenge im Angebot.

Lina, Melissa, vielen Dank für das Interview. Ich wünsche Euch und Euren Athleten*innen für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei Eurer Arbeit.



Foto: Dorfmann, BRSNW

Gruppenfoto mit Melissa draußen vor dem DTTZ

Startklassen & Wettkampfsystem

Insgesamt gibt es 11 Wettkampfklassen, diese sind wie folgt aufgeteilt:

- WK 1-5= Rollstuhlfahrer*innen (national/ international)
- WK 6-10= Fußgänger (national/ international)
- WK 11= Menschen mit einer geistigen Behinderung
- WK AB (allgemeine Behinderung) = alle, die einen Behindertenausweis haben (national)
- WK 1 = Behinderungsgrad sehr groß und sehr stark || WK 10= Behinderungsgrad nicht so stark

Wie folgt kann eine Spielberechtigung für den Regelsport aussehen:

SBNI + SBNM Spielberechtigung für den Nachwuchsspielbetrieb

SBEI + SBEM Spielberechtigung für den Erwachsenenspielbetrieb

Plus zusätzlich, also ohne Einbuße der Regelsportspielberechtigungen, eine Behindertenspielberechtigung! (dies muss ein Verein sein, der Para-Tischtennis anbietet) Eine Doppelspielberechtigung (zwischen Regelsport UND Para-Tischtennis) ist immer möglich, dies können auch zwei unterschiedliche Vereine sein.

Zusatzinformation: Im Behindertensport darf man bis 25 Jahren im Nachwuchsbereich mitspielen!

Turniere:

Landesmeisterschaften, Deutsche Jugend Meisterschaften (DJM), Deutsche Einzelmeisterschaften (DEM), Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (DMM), Spielbetrieb, Regelsport

Alles zusammen sehr gut kombinierbar!

Kontakt/Ansprechpartner

Lina Neumair, 27 Jahre

Ausgelernte Sport- und Fitnesskauffrau

Bachelor of Arts (Sport und angewandte Trainingswissenschaften)

neumair@brsnw.de || 0203-7174170

Melissa Dorfmann, 29 Jahre

Landestrainerin Para Tischtennis

Fitnessfachwirtin (IST), mehrere Fitnesslizenzen

dorfmann@brsnw.de